

Zweiter Theil  
**Siebzehntes**  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

**Donnerstag, den 12. Februar 1880.**

**Erster Theil.**

„Und Gottes Will' ist dennoch gut.“ Kirchenstück für Chor und  
Orchester von Moritz Hauptmann.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Und muss zum Heil gedeih'n;  
Was Gott an seinen Kindern thut,  
Kann nichts als Liebe sein.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Trotz allem Hohn der Welt,  
Wenn schäumend auch der Trübsal Fluth  
Dein höchstes Glück zerschellt.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Und Friede nur sein Rath,  
Hältst du nur an voll Glaubensmuth  
Mit Flehen früh und spat.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,  
Glaub's deinem Herrn auf's Wort:  
Sieht's hier noch nicht dein Fleisch und  
Blut.

Wohlan, du siehst es dort!

*Fr. Oser.*

**Symphonie (Dmoll) von Robert Volkmann.**

**Der 114te Psalm für achtstimmigen Chor und Orchester von Felix  
Mendelssohn-Bartholdy.**

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacobs aus dem fremden Lande,  
da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft,

Das Meer sah und floh, der Jordan wandte sich zurück: die Berge hüpfen  
wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

Was war dir, du Meer, dass du flohest? und du, Jordan, dass du dich  
zurückwandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet, wie die Lämmer? ihr Hügel, wie  
die jungen Schafe?

Vor dem Herrn bebte die Erde, vor dem Gotte Jacobs, der den Fels  
wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Hallelujah! Singet dem Herrn in Ewigkeit!

Mms II g 85, 17

## Zweiter Theil.

**Frühlingsbotschaft.** Concertstück für Chor und Orchester von Niels  
W. Gade.

Willkommen, heller Frühlingsklang!

Nach langem, bangem Winterschweigen	So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
Willkommen, heller Frühlingsklang!	O Seele, dich gefesselt hielt;
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen,	Du sollst noch wie der Vogel werden,
Und in der Seele der Gesang.	Der mit der Schwing' im Blauen spielt.
Es wandelt, unter Blütenbäumen,	Der aus den kahlen Dornenhecken
Die Hoffnung über's grüne Feld:	Die rothen Rosen blühend schafft,
Ein wundersames Zukunftsträumen	Er kann und will auch dich erwecken
Fliesst wie ein Segen durch die Welt.	Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,

Und drückt dich schwer die eigene Schuld;

O glaube, grösser ist die Gnade,

Und unergründlich ist die Huld.

Lass nur zu deines Herzens Thoren

Der Pflingsten vollen Segen ein,

Getrost, und du wirst neugeboren

Aus Geist und Feuerflammen sein.

Willkommen, heller Frühlingsklang!

*Em. Geibel.*

**Ouverture, Scherzo und Finale** von Robert Schumann.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Plätze im Saale von  
320 bis 396 mit Ausnahme der Nummern 329, 334, 339, 359, 363,  
368, 373, 378 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

18. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 19. Februar 1880.

Wegen Unwohlseins des Herrn Kapellmeister Reinecke hat Herr Kapell-  
meister Nikisch die Güte gehabt die Leitung des heutigen (17.) Abonnement-  
Concertes zu übernehmen. Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT 12018/1693